



Sägs wüiter!



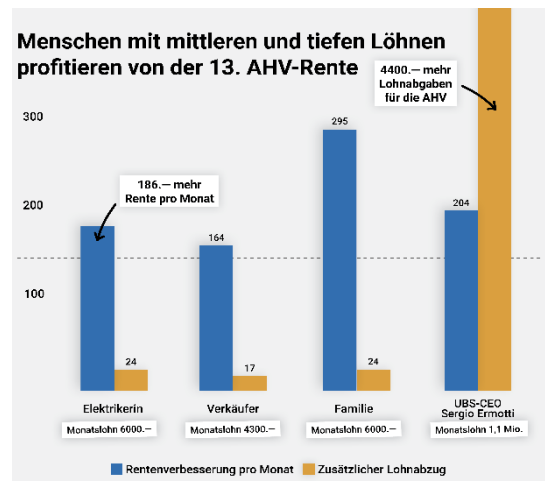
Es ist Zeit für einen 13. – auch für Rentner:innen!

Höhere Krankenkassenprämien, teurere Mieten, mehr Ausgaben für den täglichen Bedarf: Die hohen Preise setzen der Bevölkerung zu, daher wurden bei vielen Berufsgruppen aufs neue Jahr die Löhne erhöht. Auch die Kaufkraft der Rentner:innen kommt immer stärker unter Druck; doch für sie gibt es keine Rentenerhöhung. Mit der Einführung einer 13. AHV-Rente könnte dieser Notlage begegnet werden.

Die Gegner:innen der Initiative für eine 13. AHV-Rente wenden ein, dass von einer zusätzlichen Rente auch jene profitieren würden, die diese gar nicht nötig hätten.

Klar ist, wer einzahlt, will auch profitieren. Doch entgegen der Meinung der Gegner:innen erhält auch ein Gutverdiener nicht mehr als die aktuelle Maximalrente. Die Tabelle zeigt dies sehr deutlich. Entgegen den Prognosen sind die AHV-Reserven in den vergangenen Jahren auf Rekordhöhe angestiegen; im Jahr 2026 wird mit einem Überschuss von 3.5 Milliarden gerechnet. Die AHV ist die kostengünstigste Altersvorsorge.

Übrigens: Lichtenstein hat die 13. AHV-Rente seit 25 Jahren und kann sie finanzieren.



Darum am 3. März: JA zur 13. AHV-Rente!

Die Renteninitiative der Jungfreisinnigen geht davon aus, dass alle Menschen automatisch länger arbeiten können, bloss weil die allgemeine Lebenserwartung steigt und es ist unabhängig davon, welche Arbeit sie während ihres Erwerbslebens verrichtet haben. Die Initianten ignorieren, dass heute bereits 40 Prozent der Erwerbstätigen frühzeitig in Pension gehen. Und sie ignorieren ebenfalls, dass für Arbeitslose über 60 Jahren die Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt schlecht sind.

Das Rentensystem soll weiterhin eine zentrale Staatsaufgabe bleiben und sich an den Bedürfnissen der Gesellschaft und nicht am Arbeits- und Finanzmarkt orientieren.

Darum am 3. März: Nein zur Renteninitiative!



Mehr Infos:
www.sp-niederlenz.ch
oder QR-Code scannen



Sozialdemokratische
Partei Niederlenz